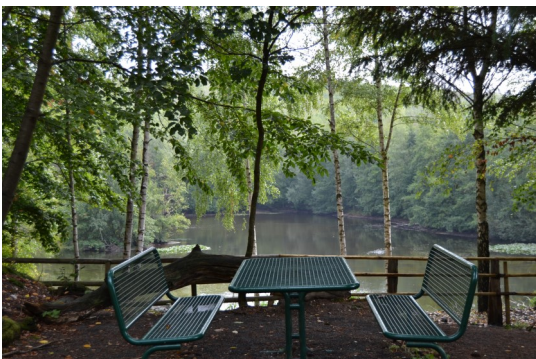




Wie geht es weiter mit der Rekultivierung und dem Naturparadies Sophienhöhe?

Das Rekultivierungsgebiet Sophienhöhe hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem der bedeutendsten Naturgebiete NRWs entwickelt. Etwa 1200 Tier- und 810 Pflanzenarten leben inzwischen auf dem großflächigem Gebiet. Mehr als



zehn Millionen Bäume sind bisher gepflanzt worden. Dort leben auch zahlreichen Arten, die bis vor wenigen Jahren in NRW als ausgestorben galten. Ein weltweit Maßstäbe setzendes Monitoring begleitet seit langem den Prozess und fortlaufend sind Experten dabei, die ökologischen Umstände vor Ort zu optimieren. So konnten inzwischen auch Altwaldspezialisten wie die Bechsteinfledermaus erfolgreich aus dem Hambacher Forst umgesiedelt werden. Dank vieler Kilometer Wanderwegen ist die Sophienhöhe darüber hinaus auch als Naherholungsgebiet für viele Menschen in der Region nicht mehr wegzudenken.

Die aktuell diskutierten Ausstiegsszenarien aus der Braunkohleverstromung, insbesondere zum deutlich frühzeitigen Ende des Tagebaus Hambach, aus dem die notwendigen Erdmassen zur planmäßigen Fortführung der Rekultivierung stammen, vernachlässigt diesen Aspekt bisher.

Es muss unbedingt sichergestellt werden, dass auch bei einem vorzeitigen Ende des Tagebaubetriebs die Maßnahmen im Gebiet Sophienhöhe ordentlich zu Ende gebracht werden.

Grotesk sind vereinzelt geäußerte Pläne, die die für einen Erhalt des Hambacher Forsts notwendigen Böschungsaufschüttungen mit Erdreich der Sophienhöhe bewerkstelligen wollen. Dies wäre ein ökologischer und ökonomischer Schildbürgerstreich.

Weitere Themen der Woche:

[Plumpes Ablenkungsmanöver von Landrat Kreuzberg](#)

[Große Vandalismusschäden nach Demos im Hambacher Restforst](#)

[Pulheimer AG 60+ besucht Landtag](#)

[Das Rheinische Revier als Labor für die Energiewende](#)

[Merkel hat Recht!](#)

Thema Geldwäsche: Landesregierung blockiert effektive Bekämpfung

Gerade erst ist in einer spektakulären Großaktion bundesweit ein schwerer Schlag gegen die italienische Mafia gelungen. Auch in Pulheim wurde ein Verdächtiger festgenommen, dem unter anderem Kokainhandel in sehr großem Umfang vorgeworfen wird.

Die Vielzahl der bundesweiten Einsätze der Ermittlungsbehörden gegen das Mafianetzwerk zeigt auch, wie groß das Geflecht aus Unternehmen und Personen des organisierten Verbrechens ist. Hier werden Milliardensummen illegal erwirtschaftet, die im Anschluss „gewaschen“ werden.

Deshalb hat die SPD-Landtagsfraktion erst vor kurzem einen Antrag im Landtag eingebracht, um die Bekämpfung der Geldwäsche effektiver und damit erfolgreicher zu gestalten. Unverständlicherweise wurde der Antrag von CDU und FDP abgelehnt. Ich finde es traurig zu sehen, dass dieser wichtige Aspekt der Bekämpfung des organisierten Verbrechens für die Regierungsmehrheit nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Herzlichst Ihr